



Wer die Wahrheit über den Fuchs erfahren will, muss die Gänse befragen.  
(Russisches Sprichwort)

## DIE RÜCKBLLENDE

Am 18. Oktober 1970: Für eine gute Sache verzichten einige Jungen und Mädchen in Nienburg auf einen erheblichen Teil ihrer Freizeit oder wissen sie vielmehr richtig zu nutzen. Das Nienburger Jugendrotkreuz legt das Schwergewicht seiner Arbeit auf die Betreuung von alten Menschen, die niemanden mehr haben und vereinsamt in Krankenhäusern oder Altersheimen ihren Lebensabend verbringen müssen. Seit 1965 ist Gerda Kuntzer die Leiterin des DRK-Nachwuchses in Nienburg. Inzwischen hat sie noch zahlreiche andere Aufgaben übernommen. Wegen dieser Arbeitsüberlastung hat sich Gerda Kuntzer jetzt schweren Herzens entschlossen, die Arbeit mit den Jugendrotkreuzlern aufzugeben. Leider ist das nicht so einfach, denn es fehlt an einer Nachfolgerin.

## Katzen am Weserwehr

### Ausschau halten

Drei Ehrenamtliche des Tierheims Drakenburg haben kürzlich mit einer Polizeistreife aus Nienburg versucht, auf dem Buchhorster Weg beim Wehr in Drakenburg mehrere kleine Katzen einzufangen. Die Tierschützer vermuten, dass die sechs oder sieben etwa 14 Wochen jungen Katzenkinder ausgesetzt worden sind.

„Die Polizei hat versucht, mit uns die Kätzchen einzufangen, aber Dornen, Dunkelheit und unwegsamer Weg machten eine erfolgreiche Jagd unmöglich. Wie bitten jetzt die Bevölkerung um Mithilfe“, heißt es in einer E-Mail des Tierheims an die Heimatzeitung.

Jeder, der diesen Weg entlangfährt, solle nach kleinen Katzen am Straßenrand Ausschau halten und bei erfolgreicher Sichtung sofort das Tierheim unter (05024) 713 anrufen. Die Tierschützer sind von 8 bis 16 Uhr telefonisch erreichbar: „Wie immer ist unsere Polizei und das Veterinäramt Nienburg dankbar für jeden Hinweis in Bezug auf die Besitzer dieser Katzen“, schreibt Helke Romann, zweite Vorsitzende des Tierschutzvereins Nienburg abschließend.

Holger Lachnit

## TIPPS & TERMINE

**Weg mit Alltagsgerümpel Liebenau (DH).** Am Samstag, 23. Oktober, für 9.30 Uhr lädt die Evangelische Kirchengemeinde Liebenau zum Frauenfrühstück ein. Marianne Riecke referiert zum Thema „Entmüllen befreit – gegen das Gerümpel des Alltags“. Anmeldungen bei Rita Pfarrherr, Telefon (05023) 13 50.

## FÜR SIE ERREICHBAR:

**Annika Brückner**  
Tel.: (05021) 966-208  
oder (05021) 966-226  
E-Mail: lokales@dieharke.de

# Ein Schnack zwischen Knipp und Kürbissen

**HERBSTMARKT** Tausende Besucher kamen ins Estorfer Scheunenviertel / Landfrauen boten eigene Erzeugnisse an

Schöne Herbstfloristik bestaunen, ein süßes Stück „Kalte Schnauze“ in der Brösling-Scheune genießen und sich an manch herrlichem Geruch erfreuen: Diese Mischung hat an diesem Wochenende Tausende zum 16. Herbstmarkt der Nienburger Landfrauen gelockt.

**Estorf (sam).** Grau ist der Himmel, der Wind jagt das goldgelb leuchtende Laub durchs Estorfer Scheunenviertel. „Ganz schön kalt“, bemerkt ein älterer Herr, während er einige Äpfel einpacken lässt. „Hauptsache kein Regen“, antwortet Ernst Busche kurz, während Ehefrau Marianne weitere Kunden berät. Sie und ihr Ehemann stellen seit Jahren beim Herbstmarkt der Nienburger Landfrauen aus. Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eingemachtes und mehr, und alles – wie es Voraussetzung ist, um hier mitmischen zu dürfen – aus eigener Herstellung.

Ernst Busche kommt gerne her nach Estorf, dort, wo er einen Großteil seiner Kindheit verbracht hat. Der Herbstmarkt „macht einfach Spaß“, sagt der Landwirt zufrieden. Schnacken sei ganz wichtig, mit denen, die man vielleicht das ganze Jahr über nicht gesehen hat, und auch mit den anderen, noch unbekanntem Besuchern. „Das liegt mir“, sagt Busche. An Besuchern, die ebenfalls gerne den einen oder anderen Plausch halten, mangelt es auch in diesem Jahr nicht. „Das Scheunenviertel ist ein Anziehungspunkt“, bringt es Busche auf den Punkt.

Tatsächlich: Befragt danach,



Viel zu tun hatte am Wochenende Landfrau Erika Stellhorn (großes Foto, links), die gemeinsam mit ihrer Nachbarin Schlachtwaren verkaufte. „Kollegin“ Ariana Sillking (kleines Foto) kleidete manche Kundin mit warmen Kopfbedeckungen ein. Fotos: Muschol



was die Veranstaltung so beliebt mache, antwortet jede Ausstellerin mit dem besonderen „Flair“ oder dem „Ambiente“ des Scheunenviertels. Deshalb sind die Landfrauen auch „sehr dankbar“, den Herbstmarkt ausgerechnet an diesem Ort ausrichten zu dürfen, wie Landfrau Gudrun Block betont. Gemeinsam mit Inge Stelling organisiert sie diese Veranstaltung seit deren Premiere vor 16 Jahren. Damals, erzählt Gudrun Block, sei die Idee gewesen, den

Markt „immer in einem anderen Dorf, immer auf einem anderen Hof“ zu organisieren. Einige Male ging das gut, doch wuchs die Besucherzahl schnell so stark an, dass sie von den meisten Höfen nicht bewältigt werden konnte. Zelte wurden von der Feuerwehr geliehen. „Und in der Nacht mussten wir davor Wachdienst halten“, erzählt Inge Stelling. Seit nunmehr zehn Jahren ist der Herbstmarkt im Estorfer Scheunenviertel beheimatet. „Kein Hof könnte das so bewerkstelligen“, lobt Gudrun Block.

Schließlich müssen neben den Ausstellern – in diesem Jahr waren es 47 – auch die Landfrauen-Cafeteria und deren Besucher untergebracht werden.

Dafür bietet die Estorfer Brösling-Scheune das passende Umfeld. Fleißig gebacken haben die Landfrauen für dieses Wochenende rund 200 Kuchen und Torten, die den zahlreichen Besuchern an diesem Samstagmittag sichtlich munden. „Die Torten sind etwas ganz Besonderes. Sie können mit jedem Bäcker mithalten“, ist Gudrun Block überzeugt.

Doch auch in den anderen Scheunen bietet die eine oder andere Landfrau Köstliches an: Marmeladen in ausgefallenen Geschmacksarten wie Erdbeere – weiße Schokolade oder Kartoffel, wie sie Karin Nolte meier anbietet, wollen viele ebenso probieren wie die herzhaften Schlachtwaren von Erika Stellhorn. Während das von

Ehemann Dieter gebratene Knipp vielen das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt, bringt Erika Stellhorn in der Scheune Leberwurst, Sülze, Rotwurst, Jagdwurst und vor allem eben Knipp an die Kunden. Die Oylerin ist zum 16. Mal beim Herbstmarkt dabei – und hat sichtlich Freude daran. Das hängt auch damit zusammen, „dass man hier so nett angenommen wird“, sagt sie. Viele, die in den vergangenen Jahren hier ihre Waren gekauft hätten, kämen wieder und freuten sich dann, dass auch der Stand noch immer beziehungsweise wieder da sei. „Die Leute haben Vertrauen zu den Produkten“, weiß die Landfrau und reicht der Kundin ein Pfund Knipp über den Warentisch.

## Drakenburg: freie Fahrt erst ab August

Ortsdurchfahrt und Radweg werden für etwa 1,2 Millionen Euro erneuert

**Drakenburg (sam).** Eine „Kraterlandschaft“ direkt vor der Haustür haben seit Dienstag jene Drakenburger, die am Ortseingang und dazu an der Ortsdurchfahrt, der Kreisstraße 2, wohnen. Diese wird auf einer Strecke von 900 Metern erneuert. Bis August 2011 sollen die Arbeiten beendet sein.

Folgende Arbeiten sind vorgesehen:

- Der Ausbau der Ortsdurchfahrt auf rund 900 Metern sowie die Erneuerung des Radwegs. Die Kosten liegen bei insgesamt einer Million Euro. Kostenträger ist der Landkreis, dem das Land Niedersachsen einen Zuschuss von 60 Prozent der Kosten gewährt.

- Der Bau des Radweges vom Drakenburger Wehr zur Gemeindefeldstraße Mehbergen auf einer Länge von 700 Metern. Die Kosten von 160 000 Euro trägt der Landkreis.

- Der Ausbau der „Tredde“ für rund 200 000 Euro, die die Gemeinde zahlt.

Für die Fahrbahnerneuerung wird nach Angaben von Volker Sangmeister, Kreisstraßenmanager bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, die vorhandene Fahrbahn bis zu einer Tiefe von 60 Zentimetern herausgerissen, ein Teil des Asphalt wiederaufbereitet und schließlich als Unterdecke wieder verwendet. Auf diese kommt die neue Asphalt-schicht. Zudem wird die alte und kaputte Regenwasserkanalisation auf der gesamten Strecke neu verlegt, erklärt Sangmeister.

Auch Radfahrer, die durch den Weserflecken in Richtung Balge fahren, dürfen sich freu-



Herausgerissene Asphaltstücke und Bagger bestimmen das Bild am Ortseingang Drakenburgs. Mit der Erneuerung der Ortsdurchfahrt beschäftigt sind neben anderen Lars Marquard, Geschäftsführer der ausführenden Firma Gross-Straßenbau, Kreisstraßenmanager Volker Sangmeister und Bauarbeiter Klaus Weiglein (von links). Foto: Muschol

en, nämlich über einen insgesamt 1,6 Kilometer langen neuen Radweg. Laut Volker Sangmeister beginnt dieser ab Ortseingang auf der linken Seite, um ab der Fußgängerampel hinter der Kreuzung Tredde/Lange Straße auf der rechten Seite als Radwegmarkierung weitergeführt zu werden. Der auf der anderen Straßenseite bereits bestehende Bürgersteig wird erneuert und soll sich künftig durch die Verwendung von roten Steinen farblich von der Fahrbahn abheben.

Als Besonderheit dieser Radwegeerneuerung nennt der Kreisstraßenmanager den sogenannten „Radweg-Bypass“, der in Richtung Wehr hinter

einem privaten Grundstück gelegt wird. Der vorgesehene Radweg wird direkt an der Weser entlangführen und nach etwa 400 Metern wieder an die K 2 anknüpfen. Die Fläche dafür befindet sich bereits in Gemeindeeigentum, sagt Sangmeister.

Nördlich des Wehrs wird der Radweg auf einem Wirtschaftsweg der Gemeinde auf einer Länge von 700 Metern weitergeführt. Er läuft dann teilweise unmittelbar an der Weser entlang und endet an der Straße zwischen Drakenburg und Buchhorst.

Die Bauarbeiten sind in sechs Bauabschnitte aufgeteilt, wie Sangmeister erklärt. Die

Vielzahl an Bauabschnitten sei nötig, damit den Anliegern ermöglicht werde, stets von einer Seite ihr Grundstück zu erreichen. „Durch die besondere Lage an der Weser ist es nicht ganz einfach, den Verkehr umzuleiten“, verdeutlicht er.

Bis Ende dieses Jahres soll der bereits begonnene Bauabschnitt – vom Ortseingang bis hin zur Tredde – fertiggestellt sein. Bis dahin ist die K 2 bis zum Kreisel in Holtorf für den Durchgangsverkehr gesperrt. Mit Beginn des neuen Jahres werden die Arbeiten zwischen Tredde und dem Wehr aufgenommen. Zudem soll nach im kommenden Jahr auch ein Teil der Tredde ausgebaut werden.

## TIPPS & TERMINE

### Wird Zuschuss erhöht?

**Nienburg (DH).** Der Wirtschaftsausschuss der Stadt Nienburg tagt am Donnerstag, 21. Oktober, um 17 Uhr im Witebsk-Zimmer des Rathauses. Beraten wird unter anderem über den Haushalt 2011 und die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses an die Mittelweser-Touristik.

### Slumdog Millionaire sehen

**Husum (DH).** Die St.-Jacobi-Kirchengemeinde Husum lädt ein zu einem Filmabend im Gemeindehaus am Mittwoch, 20. Oktober, um 20 Uhr. Gezeigt wird der mit acht Oscars ausgezeichnete Film „Slumdog Millionaire“, in dem ein 18-Jähriger, der in den Slums der indischen Metropole Mumbai aufgewachsen ist, kurz vor einem Millionengewinn in der Show „Wer wird Millionär?“ steht. Der Eintritt ist frei.

### Traumberuf Lokführer?

**Nienburg (DH).** Im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Nienburg findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 15 Uhr eine Informationsveranstaltung über Ausbildungswege bei der Deutschen Bahn AG statt. Bärbel Behncke vom Ausbildungsservice der DB informiert über Bewerbungsverfahren und Weiterbildungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bahn. Mögliche Ausbildungsberufe sind: Elektriker für Betriebstechnik, Mechatroniker, Eisenbahner im Betriebsdienst – Fachrichtung Lokführer und Transport, Fachkraft für Systemgastronomie und Kaufmann/-frau für Verkehrsservice. Bewerbungen können zu der Veranstaltung mitgebracht werden. Die Teilnahme ist kostenlos.